

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 46 (1954)
Heft: 10

Artikel: Die Gewerkschaften im Jahre 1953
Autor: Keller, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-353658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gewerkschaften im Jahre 1953

1. Mitgliederbewegung

Die anhaltend gute Beschäftigungslage im Wirtschaftsleben unseres Landes kam im Jahre 1953 in einer weiteren Zunahme sowohl der Fabrikarbeiter wie der ausländischen Arbeitskräfte zum Ausdruck. Nach den Ergebnissen der Fabrikarbeiterzählung erreichte die Zahl der in Fabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen mit 551 851 Personen ihren Höchststand. Das entspricht einer Vermehrung um rund 3500 Arbeitskräfte gegenüber dem Vorjahr. Von dieser Zunahme der Fabrikarbeitserschaft entfiel mehr als die Hälfte (1875) auf berufstätige Ausländer. In allen Wirtschaftszweigen, inbegriffen die Fabrikbetriebe, stieg die Zahl der Ausländer um rund 12 500 Erwerbende. Parallel zu dieser Ausweitung des Beschäftigtenstandes wies das Jahr 1953 einen Rückgang der Ganzarbeitslosen von 5314 auf 4995 im Jahresdurchschnitt auf.

In engem Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung der Beschäftigungslage steht auch der Organisationsstand der Gewerkschaften im Berichtsjahr 1953. Die im Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) zusammengeschlossenen fünfzehn Berufsverbände konnten im Jahre 1953 ihren Bestand gesamthaft um rund 4000 Mitglieder erhöhen und wiesen somit auf Ende des Jahres eine Mitgliederzahl von 393 073 Mitgliedern auf. Damit ist der leichte Rückgang der Jahre 1949 und 1950 wieder aufgeholt und der im Jahre 1948 ausgewiesene Mitgliederstand von 393 000 neuerdings erreicht. Der relative Zuwachs ist für 1953 mit 1,0 Prozent etwas geringer als im Vorjahr (1,7 Prozent).

Tabelle 1

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Total	Mitgliederzahl		Anteil am Gesamtmitglieder- bestand in Prozent	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
1944	15	267 606	238 480	29 126	89	11
1945	15	312 935	272 642	40 293	87	13
1946	16	367 119	315 530	51 589	86	14
1947	16	381 561	328 775	52 786	86	14
1948	15	393 391	342 595	50 796	87	13
1949	15	380 904	334 985	45 919	88	12
1950	15	377 308	333 274	44 034	88	12
1951	15	382 819	338 659	44 160	88	12
1952	15	389 178	345 182	43 996	89	11
1953	15	393 073	349 199	43 874	89	11

Ab 1948 inkl. Pensionierte aller Verbände.

Zeichenerklärung in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (—) wenn nichts vorkommt;

ein Stern (*) wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;

ein Punkt (.) wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

Wie schon im Jahre 1952 verläuft auch diesmal die Entwicklung nach Geschlechtern betrachtet in gegensätzlicher Richtung. Während dem bei den Männern eine absolute Zunahme um 4017 Mitglieder (7500 im Jahr 1952) oder um 1,2 Prozent vorliegt, ging bei den Frauen der Vorjahresstand leicht zurück, und zwar um total 122 Mitglieder (200) oder um 0,3 Prozent. Die Verhältniszahl zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern mit 89:11 Prozent blieb gleichwohl unverändert.

Tabelle 2

	Bestand am 31. Dez. 1953	Zu- od. Abnahme gegenüber Vorjahr		Anteil am Gesamtmit- gliederbestand in Prozent	
		absolut	in Prozent	1952	1953
Bau- und Holzarbeiter	67 254	544	0,8	17,1	17,1
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	8 762	54	0,6	2,2	2,2
Buchbinder und Kartonager ..	4 350	58	1,3	1,1	1,1
Eisenbahner	58 832	421	0,7	15,0	15,0
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	39 773	119	0,3	10,2	10,1
Lithographen	2 938	113	4,0	0,7	0,7
Metall- und Uhrenarbeiter ..	113 088	2720	2,5	28,3	28,8
Personal öffentlicher Dienste	32 741	393	1,2	8,3	8,3
Postbeamte	5 422	61	1,1	1,4	1,4
PTT-Union	15 966	173	1,1	4,1	4,1
Seidenbeuteltuchweber	772	-187	-19,5	0,2	0,2
Telephon- und Telegraphen- beamte	2 540	- 30	-1,2	0,7	0,6
Textil- und Fabrikarbeiter ..	27 055	-838	-3,0	7,2	6,9
Typographen	10 169	231	2,3	2,6	2,6
Zollangestellte	3 411	63	1,9	0,9	0,9
Total	393 073	3895	1,0	100,0	100,0

Von den fünfzehn angeschlossenen Verbänden hat sich bei zwölf Verbänden der Mitgliederbestand zwischen 0,3 bis 4 Prozent gehoben, und nur bei drei Verbänden sind geringe Verluste eingetreten, wobei die Seidenbeuteltuchweber mit einem Rückgang von rund einem Fünftel der Mitglieder wohl einen Sonderfall darstellen. Dieser Rückgang ist bekanntlich bedingt durch den unaufhaltsamen strukturellen Schrumpfungsprozeß in diesem Handwerk, infolge Konkurrenzierung durch die fabrikmäßige Produktion. Von den Mitgliedererträgen entfallen volle 70 Prozent (2720 Mitglieder) auf die Metall- und Uhrenarbeiter. Ihnen folgen mit einigem Abstand die Bau- und Holzarbeiter mit einer Zunahme um 544 und die Eisenbahner mit einer solchen um 421 Mitglieder. Der relative Gewinn steht mit 4 Prozent bei den Lithographen am höchsten.

In der Rangordnung der einzelnen Verbände nach ihrer Mitgliederstärke hat sich die Position der Metall- und Uhrenarbeiter um weitere

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1953

Tabelle 3 Verbände	Bestand Ende 1952	Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte	Abgang durch Abreisen, Austritt, Ausschluß und Tod	Bestand Ende 1953	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr		Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- bestand in Prozent	Zahl der Sek- tionen
					Absolut	in Prozent				
1. Bau- und Holzarbeiter	66 710	10 388	9 844	67 254	544	0,8	66 755	499	17,1	71
2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	8 708	1 571	1 517	8 762	54	0,6	4 960	3 802	2,2	113
3. Buchbinder und Kartonager	4 292	507	449	4 350	58	1,3	1 954	2 396	1,1	27
4. Eisenbahner	58 411	* 1	* 1	58 832	421	0,7	58 032	800 ²	15,0	331
5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	39 654	4 717	4 598	39 773	119	0,3	29 430	10 343	10,1	157
6. Lithographen	2 825	247	134	2 938	113	4,0	2 938	—	0,7	14
7. Metall- und Uhrenarbeiter ..	110 368	11 234	8 514	113 088	2 720	2,5	103 676	9 412	28,8	108
8. Personal öffentlicher Dienste	32 348	2 247	1 854	32 741	393	1,2	30 171	2 570	8,3	195
9. Postbeamte	5 361	357	296	5 422	61	1,1	4 207	1 215	1,4	43
10. PTT-Union	15 793	650	477	15 966	173	1,1	15 966	—	4,1	58
11. Seidenbeuteluchweber	959	19	206	772	187	— 19,5	651	121	0,2	9
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	2 570	* 1	* 1	2 540	30	— 1,2	1 044	1 496	0,6	32
13. Textil- und Fabrikarbeiter .	27 893	2 557	3 395	27 055	838	— 3,0	16 222	10 833	6,9	142
14. Typographen	9 938	499	268	10 169	231	2,3	9 782	387	2,6	31
15. Zollangestellte	3 348	132	69	3 411	63	1,9	3 411	—	0,9	10
Total	389 178	.	.	393 073	3 895	1,0	349 199	43 874	100,0	1 341

¹ Diese Zahlen konnten nicht ermittelt werden.

² Annähernd.

0,5 Prozent verbessert und weist mit einem Anteil von 28,8 Prozent gegenüber dem zweitstärksten Verband der Bau- und Holzarbeiter einen Vorsprung von rund 12 Prozent auf. Bei den übrigen Verbänden blieb mit Ausnahme der Textil- und Fabrikarbeiter (Rückgang um 0,3 Prozent) das anteilmäßige Gewicht unverändert.

Aus Tabelle 3 gehen die näheren Einzelheiten über die Zusammensetzung der Verbände nach Geschlechtern hervor. Danach haben die drei Verbände der Lithographen, PTT-Union und Zollangestellten keine weiblichen Mitglieder. Bei den übrigen zwölf Verbänden liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder in der Hälfte der Fälle über 20 Prozent. Bei zwei Verbänden stellen die Frauen sogar die Mehrheit der Mitglieder dar. Nachstehend werden diese sechs Verbände in der Reihenfolge ihres Anteils an weiblichen Mitgliedern angeführt:

	Anteil der weiblichen Mitglieder in Prozent
Telephon- und Telegraphenbeamte	59,0
Buchbinder- und Kartonager	55,2
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	43,2
Textil- und Fabrikarbeiter	40,0
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	26,2
Postbeamte	22,4

Im Jahre 1953 fanden insgesamt siebzehn Sektionsneugründungen statt; neun bestehende Sektionen fusionierten oder gingen ein, so daß sich die Zahl der Sektionen effektiv um acht vermehrte. Auf Ende des Jahres verteilten sich die Mitglieder sämtlicher Verbände in einem Netz von 1341 Sektionen über das ganze Land. Von diesen 1341 Sektionen zählen 77 Sektionen mehr als 1000 Mitglieder. Gesamthaft repräsentieren die Sektionen dieser Größenordnung rund 190 000 Mitglieder, also nahezu die Hälfte des Bestandes des SGB. Von diesen 77 Sektionen entfallen auf die Metall- und Uhrenarbeiter als dem größten Verband des SGB allein 31 Sektionen mit insgesamt 85 841 Mitgliedern; auf die Bau- und Holzarbeiter 19 Sektionen, auf die Eisenbahner 7, auf den VHTL 6 und auf den VPOD 5 Sektionen.

Tabelle 4 Kantone	Zahl der Mitglieder					Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1949	1950	1951	1952	1953	absolut in Proz.	
Bern	74 879	75 244	76 369	77 673	78 137	464	0,6
Zürich	71 467	70 663	71 221	72 832	73 761	929	1,3
Waadt	29 237	28 573	29 668	29 935	30 396	461	1,5
Basel-Stadt	31 160	29 685	29 239	29 757	29 597	-160	-0,5
Aargau	23 925	23 889	23 542	23 973	24 243	270	1,1
Genf	19 574	19 838	20 730	21 147	21 096	- 51	-0,2
Neuenburg	17 849	17 825	19 014	19 750	20 091	341	1,7

Kantone	Zahl der Mitglieder					Veränderung gegenüber Vorjahr absolut in Proz.	
	1949	1950	1951	1952	1953		
Solothurn	20 067	19 692	19 773	19 956	19 919	- 37	-0,2
St. Gallen	17 362	17 211	16 937	17 012	17 261	249	1,5
Tessin	12 963	12 947	13 046	13 480	13 776	296	2,2
Thurgau	9 267	9 001	9 096	9 067	9 168	101	1,1
Luzern	8 546	8 587	8 736	8 770	9 114	344	3,8
Schaffhausen	6 880	6 882	7 507	7 769	7 804	35	0,5
Wallis	6 568	6 738	6 941	7 190	7 515	365	5,1
Graubünden	5 856	5 820	6 348	6 477	6 497	20	0,3
Freiburg	5 094	4 928	4 921	4 915	5 050	135	2,7
Basel-Land	3 519	3 401	3 493	3 635	3 756	121	3,2
Glarus	2 850	2 719	2 689	2 683	2 659	- 24	-0,9
Zug	2 607	2 665	2 593	2 633	2 601	- 32	-1,2
Appenzell AR	2 453	2 415	2 314	2 244	2 004	-240	-10,7
Schwyz	1 357	1 393	1 341	1 365	1 420	55	3,9
Uri	1 322	1 248	1 202	1 207	1 204	- 3	-0,2
Ob- und Nidwalden	238	219	219	300	300	—	—
Appenzell IR	151	152	146	143	117	- 26	-18,2

Die Aufteilung des Gesamtmitgliederbestandes nach Kantonen ergibt für das Jahr 1953 nur geringe Verschiebungen. Bei den zehn größten Kantonen mit mehr als 10 000 Gewerkschaftsmitgliedern liegen die Veränderungen mit Ausnahme des Kantons Tessin (2,2 Prozent) unter zwei Prozent. Von sämtlichen Kantonen melden fünfzehn Kantone Zunahmen, die, abgesehen von Zürich, unter der Zahl 500 liegen. Wie schon im letzten Jahr entfällt auch in diesem Jahr der größte Mitgliedererfolg auf den Kanton Zürich mit einer absoluten Erhöhung um 929 Mitglieder (im Vorjahr 1611). Der Kanton Wallis steht mit einer Vermehrung um 5,1 Prozent in relativer Hinsicht an der Spitze der Kantone. Bei den acht Kantonen mit vermindertem Mitgliederbestand liegt der relative Verlust zwischen 0,2–1,2 Prozent. Die beiden Halbkantone Appenzell, wo die Seidenbeutelweberei beheimatet ist, haben aus den schon erwähnten Gründen eine relativ stärkere Abnahme. In Tabelle 5 sind die Mitgliederzahlen der einzelnen Kantone nach den verschiedenen Berufsverbänden aufgespalten, die keine nennenswerten Veränderungen zeigen.

Von den 40 Orten mit einer Mitgliederzahl von mehr als 1500 gehören 24 zu den zunehmenden und 16 zu den abnehmenden Orten. Auch hier hat sich Zürich mit einem absoluten Gewinn von 495 Neumitgliedern den ersten Platz gesichert; ihm folgt Winterthur an zweiter (Zunahme 481 Mitglieder) und Lausanne (Zunahme 412 Mitglieder) an dritter Stelle. Bei allen übrigen Orten liegen keine nennenswerten Veränderungen vor.

Die Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen am 31. Dezember 1953

<i>Tabelle 5</i> Kantone	Bau- und Holz- arbeiter	Beklei- dungs-, Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tona- ger	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beu- tuch- weber	Tele- phon- und Telegr.- be- amte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- gra- phen	Zoll- ange- stellte	Total
Aargau	4 897	997	217	2 142	2 603	512	8 069	1 261	270	503	—	36	2 098	638	—	24 243
Appenzell AR	—	—	27	157	80	—	472	142	—	98	491	—	537	—	—	2 004
Appenzell AU	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	—	—	—	—	117
Basel-Land	136	157	—	164	368	—	1 802	631	—	—	—	—	498	—	—	3 756
Basel-Stadt	2 627	316	244	3 420	5 050	236	4 196	3 995	511	1 193	—	149	5 700	1 265	695	29 597
Bern	16 231	1 559	1 227	9 850	7 335	621	25 476	5 396	941	3 136	—	343	3 962	1 865	195	78 137
Freiburg	1 931	—	194	810	965	—	546	213	61	239	—	24	—	67	—	5 050
Genf.....	5 168	468	172	2 063	3 127	108	5 892	784	294	844	—	152	840	749	435	21 096
Glarus.....	490	13	—	174	118	—	355	160	136	62	—	19	1 086	46	—	2 659
Graubünden	655	52	16	1 902	1 003	—	483	561	198	569	—	66	440	115	437	6 497
Luzern	901	59	90	2 394	855	57	1 945	458	350	880	—	69	685	371	—	9 114
Neuenburg	1 752	100	90	1 455	1 389	124	12 132	1 590	249	577	—	49	249	335	—	20 091
Nidwalden	—	—	—	50	—	—	119	131	—	—	—	—	—	—	—	300
Schaffhausen	935	328	43	240	790	—	3 596	385	43	166	—	14	782	138	344	7 804
Schwyz	912	12	—	286	64	9	—	43	—	—	—	—	59	35	—	1 420
Solothurn	2 366	885	56	3 656	709	—	9 341	340	132	585	—	49	1 494	306	—	19 919
St. Gallen	2 286	189	106	3 133	1 343	92	4 404	1 283	338	1 105	164	60	2 241	517	—	17 261
Tessin	4 014	567	238	3 914	1 003	18	1 191	1 163	208	618	—	57	—	229	556	13 776
Thurgau	1 392	548	67	1 240	836	—	2 764	561	94	275	—	48	1 005	199	139	9 168
Uri	—	—	—	797	39	—	368	—	—	—	—	—	—	—	—	1 204
Vaudt	6 360	861	602	6 255	2 818	199	7 855	1 582	636	1 464	—	135	136	983	510	30 396
Wallis	2 610	—	—	1 260	170	—	2 797	80	37	282	—	28	194	57	—	7 515
Zug	577	—	—	452	81	—	810	41	—	73	—	—	567	—	—	2 601
Zürich	10 986	1 122	961	9 301	8 778	962	18 472	11 655	924	3 297	—	475	4 478	2 250	100	73 761
Einzelmittglieder ¹ .	28	529	—	2 371	249	—	3	286	—	—	—	3 767	4	4	—	5 587
Total	67 254	8 762	4 350	58 832	39 773	2 938	113 088	32 741	5 422	15 966	772	2 540	27 055	10169	3 411	393 073

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können.
² Unterverbände VAS und teilweise VPV usw.
³ Sektionen, Gradierte und Radio.

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können.

* Unterverbände VAS und teilweise VPV usw.

* Sektionen, Gradiente und Radio.

Tabelle 6

Orte	Zahl der Mitglieder					Veränderung gegenüber Vorjahr
	1949	1950	1951	1952	1953	
Zürich	44 925	44 573	45 280	46 382	46 877	495
Basel	31 160	29 685	29 239	29 757	29 597	-160
Bern	27 810	28 283	28 830	29 214	29 083	-131
Genf	19 940	19 704	20 567	20 976	20 913	- 63
Lausanne	13 438	13 610	14 062	14 047	14 459	412
Biel	11 857	11 763	12 107	12 366	12 301	-365
Winterthur	11 128	11 093	11 197	11 410	11 891	481
Chaux-d.-Fonds, La	8 096	8 229	8 629	9 160	9 272	112
Luzern	7 877	7 912	8 025	8 075	8 391	316
St. Gallen	7 352	7 325	7 311	7 266	7 348	82
Schaffhausen	6 593	6 545	6 994	7 251	7 239	- 12
Olten	6 754	6 681	6 693	6 719	6 636	- 83
Aarau	6 139	6 094	6 179	6 236	6 082	-154
Neuenburg	5 236	5 152	5 835	5 496	5 609	113
Solothurn	5 485	5 369	5 411	5 485	5 547	62
Thun	4 219	4 127	4 102	4 223	4 234	11
Lugano	3 959	3 790	3 748	4 151	4 149	- 2
Chur	3 152	3 236	3 663	3 768	3 763	- 5
Baden	3 239	3 288	3 335	3 486	3 771	285
Locle, Le	2 890	2 835	2 989	3 235	3 309	74
Freiburg	3 300	3 219	3 089	3 075	3 184	109
Yverdon	3 266	2 944	2 920	3 073	3 026	- 47
Langenthal	2 893	2 946	2 960	3 016	3 056	40
Zofingen	3 246	3 216	2 913	2 976	3 009	33
Vevey	2 708	2 694	2 751	2 759	2 713	- 46
Grenchen	2 516	2 463	2 509	2 650	2 750	100
Burgdorf	2 437	2 396	2 443	2 440	2 436	- 4
St-Imier	2 013	1 986	2 005	2 070	2 262	192
Zug	2 007	2 062	2 016	2 067	2 034	- 33
Gerlafingen	2 087	2 042	2 051	2 050	2 011	- 39
Delsberg	1 874	1 833	1 843	1 941	1 834	107
Bellinzona	1 374	1 745	1 738	1 931	1 980	49
Arbon	1 945	1 868	1 876	1 911	1 942	31
Rorschach	1 602	1 636	1 766	1 848	2 007	159
Wädenswil	1 877	1 808	1 720	1 723	1 675	- 48
Lenzburg	1 860	1 856	1 779	1 722	1 672	- 50
Interlaken	1 636	1 703	1 670	1 669	1 688	19
Montreux	1 543	1 489	1 517	1 511	1 522	11
Chippis	1 361	1 356	1 438	1 500	1 510	10
Tavannes	1 478	1 454	1 422	1 479	1 560	81

Die Bilanz der Mitgliederbewegung pro 1953 ergibt allgemein betrachtet das Bild einer *soliden Fortentwicklung* und des *unaufhaltsamen Wachsens in die Breite*. Dieses Wachstum ist aber nur möglich dank

der unermüdlichen und unverdrossenen Werbearbeit der vielen tausend gewerkschaftlichen *Vertrauensleute* an der Werkbank und im Betrieb. Ihrem Wirken ist es zu verdanken, daß die Gewerkschaftsbewegung jedes Jahr neuen Boden gewinnt und erstarken kann. Einmal gilt es, Jahr für Jahr die recht beträchtlichen organisatorischen Ausfälle an Mitgliedern wieder aufzuholen. Bei den Verbänden der Privatwirtschaft liegt dieser jährliche Ausfall bekanntlich um die 10 Prozent herum, bei den Verbänden des öffentlichen Personals liegt er etwas tiefer, bei zirka 5 Prozent. Diese Ausfälle und Schwankungen im Mitgliederbestand sind unvermeidlich und verursacht durch Abreisen, Austritte, Berufswechsel und Übertritte in andere Verbände, durch Tod und vor allem auch durch Streichung von Papiermitgliedern, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Schon die Schließung dieser sich bildenden Lücken erfordert eine gewaltige organisatorische Anstrengung, an der die gewerkschaftlichen Vertrauensleute in hervorragender Weise beteiligt sind. Es braucht eine große Kraftanstrengung und viel Ausdauer, in einer Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur die Unorganisierten von der Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Selbstschutzes des Arbeitnehmers im Wirtschaftsleben zu überzeugen und in den vielen Gleichgültigen das Solidaritätsgefühl für gewerkschaftliche Arbeit zu wecken und zu verankern. Doch gilt es nicht nur die ins Arbeitsleben Neueintretenden, sondern vor allem die Jungen zu gewinnen, es gilt auch das große Reservoir der noch Unorganisierten, der schon im Berufsleben stehenden Kollegen auszuschöpfen. Wir kennen sie, die Zaungäste und Kritiker gewerkschaftlichen Wirkens, die Besserwisser, mit den vielen Ausflüchten und hartnäckigen Vorurteilen, die nur immer dabei sind, wenn es gilt, die Früchte gewerkschaftlicher Erfolge einzuheimsen. Mit diesen Leuten müssen sich unsere gewerkschaftlichen Vertrauensleute täglich herumschlagen und viel Undank einkassieren. Wir wollen deshalb an dieser Stelle nicht nur die Erfolge der Mitgliederwerbung registrieren und kommentieren, wir möchten all unseren *gewerkschaftlichen Vertrauensleuten aufrichtig danken* für ihre gute und treu verrichtete Arbeit im Dienste des Aufstiegs der Arbeiterschaft. Wir wünschen, daß ihr Elan weiter anhalte und hoffen, mit ihrer Hilfe im Jubiläumsjahr 1955 die Grenze von 400 000 Mitgliedern erreichen zu können.

Als *Anhang* zur Mitgliederstatistik des SGB geben wir nachstehend wie in den Vorjahren eine kurze Übersicht über die Mitgliederentwicklung der wichtigsten Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer, die außerhalb des SGB stehen. Ohne auf nähere Einzelheiten der angeführten Zahlen einzugehen, sei nur vermerkt, daß den großen Propaganda-Anstrengungen der sogenannten Minderheitsgewerkschaften offenbar der gewünschte Erfolg versagt blieb, indem dort keine Mitgliederzunahmen festzustellen sind.

Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder ¹⁾	
	1952	1953
*Schweizerischer Eisenbahnerverband	58 411	58 832
*Verband des Personals öffentlicher Dienste	32 348	32 741
*PTT-Union	15 793	15 966
*Verband schweizerischer Postbeamter	5 361	5 422
*Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	2 570	2 540
*Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband, Gruppe Militärbetriebe	1 468	1 343
*Verband schweizerischer Zollangestellter	3 348	3 411
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	5 227	5 466
Verband schweizerischer Zollbeamter	1 050	1 044
Schweizerischer Posthalterverband	3 196	3 196
Total	128 772	129 961
*Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	119 299	120 255
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	9 473	9 706

¹⁾ Bestand nach Mutationen.

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände

	Zahl der Mitglieder	
	1952	1953
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	53 810	55 030
Schweizerischer Werkmeisterverband	9 820	10 082
Union Helvetia	9 217	9 341
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1 162	1 128
Schweizerischer Musikerverband	1 224	1 057
Schweizerischer Polierverband	1 480	1 521
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	453	484
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	351	377
Total	77 517	79 020

	Zahl der Mitglieder	
	1952	1953
Christlichnationaler Gewerkschaftsbund	64 251 ²⁾	64 218
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	16 425	16 200
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	16 010	16 034
Total	96 686	96 452

²⁾ Wiedereintritt des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes (ungefähr 15 000 Mitglieder).

	Zahl der Mitglieder	
	1952	1953
Schweizerischer Lehrerverein	13 800	14 800
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	14 081	14 536
Schweizerischer Bankpersonalverband	10 700	10 700
Verband schweizerischer Polizeibeamter	6 614	6 730
Angestellte der Maschinen- und Elektroindustrie ...	6 567	7 112

2. Starkes Anwachsen der Sozialleistungen der Gewerkschaften

Für das Jahr 1952 konnte erstmals die Überschreitung der Grenze von 30 Millionen (Mio) Franken für Unterstützungsleistungen der Verbände des Gewerkschaftsbundes gemeldet werden. Nun zeigt die Erhebung für das Jahr 1953 ein abermaliges Ansteigen dieser Leistungen um mehr als 2 Mio Franken an. Die Gesamtsumme für alle Unterstützungszeige stieg von 30,4 Mio auf 32,6 Mio Franken an.

Tabelle 7	In Franken		Prozentuale Verteilung	
	1952	1953	1952	1953
Arbeitslosenunterstützung	8 079 262	7 833 042	26,6	24,0
Kranken- und Unfallunterstützung (inkl. Wöchnerinnenunterstützung)	13 380 546	15 196 548	43,9	46,6
Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	4 360 266	4 767 105	14,3	14,7
Invalidenunterstützung	1 599 433	1 705 112	5,2	4,8
Notlageunterstützung	1 552 119	1 165 379	5,1	3,7
Ferienzuschüsse, Reisemarkenvergünstigungen, inkl. Reise- und Umzugsunterstützung ¹	527 764	392 960	1,7	1,3
Rechtsschutzunterstützung	229 659	249 628	0,7	0,8
Gewerkschaftliche Bewegungen und andere Aktionen (inkl. Maßregelungsunterstützung)	381 992	926 047	1,3	2,9
Ausgaben für Bildungszwecke (inkl. Berufsbildung)	317 568	382 409	1,2	1,2
Total	30 428 609	32 618 230	100,0	100,0

¹⁾ Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

Wie aus Tabelle 7 hervorgeht, verringerten sich zufolge des guten Beschäftigungsganges in der Wirtschaft gesamthaft die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung um rund 200 000 Franken. Einer der berichtenden Verbände kennzeichnet die gegenwärtige Periode als «das goldene Zeitalter für die Arbeitslosen-Kassen», da bei einigen Verbänden die Belastung dieser Kassen in den letzten Jahren sehr gering war.

Die Aufwendungen für Kranken- und Unfallunterstützung erhöhten sich dagegen wesentlich, und zwar stieg die Summe der Auszahlungen um rund 1,8 Mio Franken auf 15,2 Mio Franken an. Auch die Selbst-

hilfekassen für Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung, sowie für Invalidenunterstützung, leisteten gesamthaft rund $\frac{1}{2}$ Mio Franken mehr an die Mitglieder als im Vorjahr. Dagegen verzeichnen die beiden Posten für Notlageunterstützung und Ferienvergünstigungen kleinere Leistungen. Bei den übrigen Unterstützungszweigen hat sich nur der Posten für gewerkschaftliche Bewegungen merklich erhöht, indem dafür rund $\frac{1}{2}$ Mio Franken mehr verausgabt werden mußte. Diesen Veränderungen der Leistungen der einzelnen Versicherungszweige entspricht auch eine Verschiebung der Gewichtung der einzelnen Unterstützungssummen gegenüber dem Vorjahr. Darnach ging der Anteil für Arbeitslosenunterstützung von 26,6 auf 24,0 Prozent zurück, dagegen stieg er für Kranken- und Unfallunterstützung um 2,7 Prozent auf 46,6 Prozent an. Bei den übrigen Unterstützungsarten stehen die prozentualen Veränderungen unter 2 Prozent.

Tabelle 8

	Arbeitslosenunterstützung in Franken		Uebrige Unterstützungsleistungen in Franken	
	1952	1953	1952	1953
Bau- und Holzarbeiter ...	5 850 852	5 111 887	7 849 335	9 130 639
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	117 983	82 730	47 724	62 051
Buchbinder und Kartonager .	22 714	26 642	334 162	357 469
Eisenbahner	62 150	57 143	1 975 456	2 224 776
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter ...	632 700	587 241	935 741	772 910
Lithographen	19 534	14 146	645 480	697 106
Metall- und Uhrenarbeiter	1 054 070	1 556 619	7 296 629	7 875 048
Personal öffentlicher Dienste	80 323	72 220	461 336	484 911
Postbeamte	—	—	31 837	35 926
PTT-Union	—	—	71 070	93 971
Seidenbeutelstuchweber ...	—	183 265	249	259
Telephon- und Telegraphenbeamte	—	—	10 676	12 448
Textil- und Fabrikarbeiter	202 937	102 375	245 517	344 661
Typographen	35 999	38 774	2 438 828	2 689 516
Zollangestellte	—	—	5 307	3 497
Total	8 079 262	7 833 042	22 349 347	24 785 188

Die Gliederung der Gesamtleistungen der verschiedenen Unterstützungsarten nach den Verbänden erfolgt in den Tabellen 8 und 9. Aus der Aufteilung in die zwei Gruppen «Arbeitslosenunterstützung» und «Übrige Unterstützungsleistungen» in Tabelle 8 geht eindeutig hervor, daß die Beanspruchungen der Arbeitslosenkassen bei den einzelnen Verbänden gegenüber dem Vorjahr wesentliche Unterschiede zeigen.

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände im Jahre 1953 (in Franken)

<i>Tabelle 9</i>	Verbände	Arbeitslosenunterstützung	Krankenunterstützung inkl. Wöchnerinnenunterstützung	Unfallunterstützung	Invalidenunterstützung	Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	Notlageunterstützung	Ferienzuschüsse Reise- u. Reiseinkl. Reise- u. Umzugsunterstützung ¹⁾	Gewerkschaftl. Bewegungen u. Aktionen inkl. Massregelungsunterstützung	Rechtschutzunterstützung	Ausgaben für Bildung u. Berufsbildung	Total
1.	Bau- und Holzarbeiter.	5 111 887	7 834 800	11 890	—	472 413	100 030	14 318	547 248	30 120	119 820	14 242 526
2.	Bekleidungs-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter ..	82 730	10 082	—	1 050	21 946	13 845	1 988	3 141	2 749	7 250	144 781
3.	Buchbinder und Kartonnager	26 642	215 376	6 776	81 757	7 069	10 655	7 600	3 523	—	24 713	384 111
4.	Eisenbahner	57 143	—	73 500	—	1 864 352	32 100	110 912	59 667	61 525	22 720	2 281 919
5.	Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter ..	587 241	477 604	—	—	78 801	59 095	20 052	27 427	81 854	28 077	1 360 151
6.	Lithographen	14 146	340 616	19 991	247 164	21 455	32 907	19 514	—	93	15 366	711 252
7.	Metall- und Uhrenarbeiter	1 556 619	5 184 767	90 520	—	1 750 901	634 505	146 055	21 800	15 000	31 500 ²	9 431 667
8.	Personal öffentlicher Dienste	72 220	—	—	—	298 356 ³	65 044	2 850	52 846	44 980	20 835	557 131
9.	Postbeamte	—	—	—	—	13 956	263	2 800	13 173	1 181 ⁵	4 553	35 926
10.	PTT-Union	—	—	—	—	38 610 ⁴	13 804	1 709	24 492	8 207	7 149	93 971
11.	Seidenbeuteltextilweber	183 265	—	—	—	—	10	—	249	—	—	183 524
12.	Telephon- und Telegraphenbeamte ...	—	—	—	—	7 392	—	1 126	2 207	— ⁵	1 723	12 448
13.	Textil- und Fabrikarbeiter	102 375	6 680	8 944	—	102 066	46 771	2 234	169 674	2 232	6 060	447 036
14.	Typographen	38 774	915 002	—	1 375 141	89 788	156 350	58 305	600	1 687	92 643	2 728 290
15.	Zollangestellte	—	—	—	—	—	—	3 497	—	—	—	3 497
	Total	7 833 042	14 984 927	211 621	1 705 112	4 767 105	1 165 379	392 960	926 047	249 628	382 409	32 618 230

¹ Inkl. Aufwendungen für Ferienheime. ² Die Bildungsarbeit wird vorwiegend durch die Sektionen betreut und finanziert. ³ Inkl. Alters- und Invalidenkasse der Straßenbahner VPOD. ⁴ Sterbekasse der TT-Beamtenhandwerker. ⁵ Zusammen mit Telephon- und Telegraphenbeamten. ⁶ Nur Wöchnerinnenunterstützung.

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände seit 1920 (in Franken)

<i>Tabelle 10</i>	Arbeitslosen- unterstützung	Kranken- und Unfall- unterstützung	Invaliden-, Sterbe-, Alters- und Fürsorge- unterstützung	Notlage- unter- stützung	Reise und- Umzugsunter- stützung, Reisemarken- und Ferienver- günstigungen ²	Rechts- schutzunter- stützung	Gewerkschaft- liche Bewe- gungen und Aktionen inkl. Massregelungs- unterstützung	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
1920-1924	9 292 918	6 507 859	2 106 152	238 989	111 449	296 333	7 362 429	1 361 470 ¹	27 277 599
1925-1929	12 025 686	6 972 700	3 788 031	478 647	189 842	384 987	2 518 492	1 192 712 ¹	27 551 097
1930-1934	125 615 037	10 206 958	7 611 527	1 248 439	247 062	526 070	3 650 384	1 664 806 ¹	150 770 283
1935-1939	123 404 383	10 849 682	12 472 392	1 829 050	95 484	498 795	2 288 147	533 700	151 971 633
1940-1944	30 808 222	11 488 026	18 061 743	9 270 320	191 837	439 147	847 927	728 937	71 836 159
1945-1949	30 916 937	28 022 882	25 853 376	5 907 258	1 136 741	825 405	3 963 423	1 563 442	98 189 464
1940	8 539 960	2 159 413	3 128 175	1 350 327	33 806	76 768	110 221	88 498	15 487 168
1941	5 105 949	1 938 193	3 352 865	1 558 846	20 687	78 014	179 290	127 133	12 360 977
1942	5 650 967	2 159 028	3 458 671	1 645 498	27 248	95 412	122 947	158 131	13 317 902
1943	4 350 271	2 337 447	3 512 313	2 153 916	30 767	90 139	192 333	141 004	12 808 190
1944	7 161 075	2 893 945	4 609 719	2 561 733	79 329	98 814	243 136	214 171	17 861 922
1945	7 581 704	3 589 519	4 959 098	1 860 522	138 618	104 240	389 579	238 465	18 861 745
1946	5 133 011	3 757 677	5 036 157	991 601	197 348	126 858	1 064 183	467 529	16 774 364
1947	5 194 052	4 345 086	5 110 425	920 129	214 504	174 600	1 100 761	331 505	17 391 062
1948	3 259 382	6 891 446	5 293 182	1 097 903	306 513	204 545	605 194	288 372	17 946 537
1949	9 748 788	9 439 154	5 454 514	1 037 103	279 758	215 162	803 706	237 571	27 215 756
1950	11 207 331	10 134 568	5 216 706	1 307 731	365 926	231 039	589 976	232 842	29 286 119
1951	4 629 329	12 498 632	5 409 713	1 576 619	465 733	246 889	242 735	307 849	25 377 499
1952	8 079 262	13 380 546	5 959 699	1 552 119	527 764	229 659	381 992	317 568	30 428 609
1953	7 833 042	15 196 485	6 472 217	1 165 379	392 960	249 628	926 047	382 409	32 618 230

¹ Inkl. Agitation und Organisation.² Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

Von den Verbänden, die Arbeitslosenkassen führen, sind deren sieben in der glücklichen Lage, eine geringere Belastung als im Vorjahr zu melden, allen voran die Bau- und Holzarbeiter mit einer Minder Ausgabe von 700 000 Franken zufolge geringerer Saisonarbeitslosigkeit. Dagegen hatte die Teilarbeitslosigkeit in der Uhrenindustrie für den Metall- und Uhrenarbeiterverband eine Erhöhung der Unterstützungsgelder um rund eine halbe Million zur Folge, und die Seidenbeutel-tuchweber, die seit sechs Jahren (außer 1950) keine Arbeitslosengelder mehr auszuzahlen hatten, erscheinen im Jahre 1953 mit einer Summe von über 180 000 Franken. Ein sprechendes Zeichen für die in dieser Branche herrschende Krise, die bereits im Mitgliederrückgang in Erscheinung trat.

Bei den Gruppen «Übrige Unterstützungsleistungen» haben alle Verbände außer dem VHTL (und kaum nennenswert bei den Zollangestellten) für das Jahr 1953 höhere Leistungen zu buchen. Beim VHTL resultiert der Rückgang fast ausschließlich aus der Aufhebung der Ferienzuschußkasse im Juni 1953 (siehe auch Tabelle 9). Anderseits lagen die Mehraufwendungen bei den Bau- und Holzarbeitern in der Höhe von 1,3 Mio Franken in vermehrten Leistungen für Krankenversicherung (700 000 Franken) und für gewerkschaftliche Bewegungen (460 000 Franken) begründet. Weitere Erhöhungen der Leistungen sind bei den Eisenbahnern festzustellen, deren Versicherungskasse rund 200 000 Franken mehr auszahlte, und schließlich stiegen bei den Metall- und Uhrenarbeitern die Ausgaben für Krankenunterstützung infolge Grippeerkrankungen um rund 900 000 Franken an. Andererseits brachte bei diesem Verband die geringere Beanspruchung der Notlagenunterstützung eine Einsparung der Verbandskasse um rund eine halbe Million Franken.

Weitere Verschiebungen in einzelnen Unterstützungssparten gesamthaft und nach Verbänden sind den Tabellen 9 und 10 zu entnehmen. Bei der überwiegenden Zahl der einzelnen Posten sind Erhöhungen in den Leistungen festzustellen. Auf wesentliche Abweichungen wurde weiter oben hingewiesen.

Der Gesamtüberblick über die von den Gewerkschaftsverbänden im Jahre 1953 aufgewendeten Unterstützungen an ihre Mitglieder beweist von neuem die Notwendigkeit dieser gewerkschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen für Tage der Bedrängnis und der Not. Aus den jährlich sich steigernden Kassenleistungen gewinnt man die Überzeugung, daß diese Selbsthilfekassen festgefügte Bausteine darstellen für den Aufbau und Ausbau des gewerkschaftlichen Solidaritätsgedankens und -willens. Das kann uns Gewerkschafter mit Stolz und Zuversicht erfüllen.

Willy Keller